

Die Stirn ist doppelt (σ^7) oder mehr wie doppelt (φ) breiter als der Durchmesser des Auges. Das zweite Fühlerglied beim σ^7 etwas länger als beim φ , zur Spitze kaum verdickt und hier etwas schmaler als das erste, etwa viermal länger als dasselbe, das dritte etwa $\frac{1}{4}$ kürzer als das zweite, das letzte fast $\frac{1}{3}$ kürzer als das dritte. Das Rostrum erstreckt sich etwas über die Mitte der Mittelhüften, das erste Glied etwas die Kopfbasis überragend. Der Halsschild ist etwa um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte etwa doppelt breiter als der Vorderrand. Die Hemielytren beim φ etwas kürzer als beim σ^7 , bei beiden die Hinterkörperspitze etwas überragend. — Long. 3 (σ^7)—3.5 (φ), lat. 1.5 (σ^7)—1.8 (φ).

Unterscheidet sich von *M. obscuricornis* durch grösseren Körper, etwas schmälere und gestrecktere Halsschild sowie durch auffallend längeres zweites und drittes Fühlerglied.

Kilimandjaro!, CHR. SCHRÖDER (Mus. Helsingf.); Amani!, 1. I—4. II. 1906, VOSSELER (Mus. Berol.); Usambara: Derema!, 8—20. X. 1891, CONRADT (Mus. Berol.).

Marshalliella obscuricornis n. sp.

Das φ grün mit schwarzen, runden Punkten auf dem Halsschilde, auf dem Schildchen und auf den Hemielytren, der Kopf vorne, die äusserste Spitze des Schildchens und die drei ersten Fühlerglieder schwarz, das zweite in der Mitte ziemlich breit gelbbraun, beim σ^7 sind Kopf, Halsschild und Schildchen mehr oder weniger ausgedehnt schwarz, an der Basis des Schildchens drei gelbe Flecke, die Seiten der Vorder- und der Hinterbrust sowie die Mittelbrust schwarz, das zweite Fühlerglied in der Mitte schmal braun, die Membran glasartig durchsichtig.

Die Stirn sowohl beim σ^7 wie beim φ etwa $2\frac{1}{2}$ mal breiter als der Durchmesser des Auges. Das erste Fühlerglied kaum so lang als der Clypeus von vorne gesehen, das zweite etwas mehr wie dreimal länger als das erste, das dritte etwa $\frac{1}{3}$ kürzer als das zweite. Das erste Glied des Rostrums die Kopfbasis nicht überragend. Der Halsschild ist etwa um die Hälfte (φ) oder etwas mehr wie um die Hälfte (σ^7) kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte etwa $\frac{1}{3}$ (φ) — etwas mehr als $\frac{1}{3}$ (σ^7) breiter als der Vorderrand. — Long. 3, lat. 1 mm.

Süd-Rhodesia: Chirinda!, 12. VI. 1911, C. F. M. SWYNNERTON, 4 $\sigma^7\sigma^7$, 2 $\varphi\varphi$ (Ent. Res. Comm., Trop. Afr., Mus. Helsingf.).

Marshalliella obscura n. sp.

Schwarz, auf der Stirn die Basis und ein Fleck jederseits innerhalb der Augen sowie die Einlenkungsstelle der Fühler, auf dem Halsschilde der Basalrand und eine Längslinie in der Mitte der Scheibe mehr oder weniger deutlich, auf dem Schildchen ein Fleck jederseits an der Basis und zwei vor der Spitze, undeutlich begrenzte Zeichnungen aussen auf dem Corium, die Basis des Clavus, das Rostrum, die Spitze ausgenommen, die äusserste Spitze des ersten Fühlergliedes, das zweite und das dritte, die Spitze der Hüften, die Basalhälfte der Schenkel, die Schienen und die Füsse gelb, an der hellen Basis der Stirn einige, und an derselben des Cuneus zahlreiche, schwarze Punkte, die Membran schwarz, ein Querfleck hinter der Cuneusspitze und ein anderer weiter nach hinten, beide am Aussenrande, hell, die innerste Basis des zweiten Fühlergliedes hellgelb, hinter dieser Stelle ein schmaler Ring und die Spitze ziemlich breit schwarz, die Spitze des dritten Gliedes und das vierte braun, die Apicalhälfte der Schenkel mehr oder weniger zusammenfliessend schwarzbraun, die mehr ausgedehnten, hellen Stellen, die besonders auf den Vorderschenkeln hervortreten, schwarz punktiert, die Schienen mit grossen, schwarzen Flecken.